

Der Weg aus den Abgründen des Onlinebetrugs

Durch einen perfiden Onlinebetrug verlor Ruth van de Gaer Sturzenegger fast eine Million Franken. Nun hat sie ein Buch darüber geschrieben.

Interview: Mirjam Kaiser

Am kommenden Dienstag liest Ruth Van de Gaer Sturzenegger in Buchs aus ihrem Buch «Nichts gegen eine Million», das sie zusammen mit Ayda Ergez geschrieben hat. «Nichts gegen eine Million» ist die wahre Geschichte der Hauptautorin Ruth Van de Gaer Sturzenegger über den perfiden Onlinebetrug, bei dem sie fast eine Million Franken verlor.

Das Buch basiert auf einer wahren Geschichte: Wie realitätsgetreu ist das Buch ausgefallen?

Ayda Ergez: Das Buch entspricht zu 100 Prozent der Realität, es wurden keine fiktiven Elemente oder Übertreibungen eingebaut.

Damit gibt Frau Sturzenegger ziemlich viel Persönliches preis.

Ayda Ergez: Ja, das Buch ist auch die fesselnde Biografie von Ruth Van de Gaer Sturzenegger, die den Weg aus den Abgründen des Onlinebetrugs fand und trotz allem ihr Selbstwertgefühl mit bemerkenswerter Stärke zurückgewann. Die Geschichte berührt die Herzen und inspiriert die Leser, die Höhen und Tiefen des Lebens mit unerschütterlicher Entschlossenheit zu überwinden.

Welche Ziele beabsichtigen Sie mit Ihrem Buch?

Ayda Ergez: Vor allem ist dieses Buch ein dringender Appell



Mit Ihrem Buch möchten Ruth van de Gaer Sturzenegger und Ayda Ergez möglichst viele Menschen vor Onlinebetrügern schützen. Bild: Jamie Wirth

und eine Warnung an alle, das Bewusstsein für die Gefahren von Cyberkriminalität zu schärfen. Durch ihre persönlichen Erfahrungen zeigt die Autorin auf, wie leicht man Opfer von Onlinebetrug werden kann.

Ruth Van de Gaer Sturzenegger: Mein Ziel ist es, dass die Leserinnen und Leser nach der Lektüre besser informiert und in der Lage sind, sich selbst und ihre Daten im Internet zu schützen. Darüber hinaus

möchte ich den bereits Geschädigten Mut zusprechen und sie ermutigen, niemals aufzugeben. Denn selbst in den dunkelsten Momenten gibt es einen Weg, eine Lösung zu finden.

Mit Ihrem Engagement haben Sie ja auch schon einige Erfolge gegen Onlinekriminelle erreicht. Was war für Sie der bisher wichtigste Erfolg?

Ruth Van de Gaer Sturzenegger: Wenn Sie danach fragen, können wir nicht mit zahlreichen Erfolgen prahlen, aber jeder noch so kleine Erfolg verdient Anerkennung. Dank des «Kassensturz»-Beitrags im Oktober 2023, in dem Ruth Van de Gaer Sturzenegger ihre Geschichte unverhüllt schilderte, konnten wir verhindern, dass eine ältere Dame 250 Euro investiert hat. Dies mag nur ein einziger Fall sein, doch für uns ist er bereits ein bedeutender Erfolg, von dem wir informiert wurden. Wenn wir weitere solcher Fälle verhindern können, bedeutet dies, dass wir das Vermögen der Betroffenen schützen konnten und das ist ein grosser Meilenstein. Denn letztlich bedeutet es, dass wir erfolgreich gegen die Kriminellen vorgehen konnten, indem wir die Katastrophe von vornherein verhindern.

Sie sind ja sonst noch aktiv. Inwiefern?

Ayda Ergez: Wir sind auch mit Hochdruck dran, uns mit wichtigen Behörden, international und gemeinnützig agierenden Organisationen sowie uns unterstützenden Medien eng zu vernetzen. Damit können wir bei Verdachtszeichen sofort aktiv werden. Unsere gemeinnützige Website

www.thebrightyou.com steht allen Betroffenen und ihren Angehörigen zu Verfügung. Um noch mehr Erfolge bei der Unterstützung von Geschädigten und ihren Familien zu haben, benötigen wir ihre Bereitschaft, sich auf unserer Website zu registrieren. Obwohl wir bereits einige Erfolge verzeichnen konnten, ist uns bewusst, dass die Dunkelziffer der Betroffenen enorm hoch ist. Wir ermutigen daher Betroffene und ihre Angehörige, sich nicht von den Betrügern brechen zu lassen und sich bei uns zu melden.

Was ist in Zukunft noch geplant?

Ruth Van de Gaer Sturzenegger: Unser Ziel ist es, mit unseren Aktivitäten noch mehr Geschädigte zu erreichen und dazu zu ermutigen, sich auf unserer Webseite zu registrieren und sich in den anonymen und kostenlosen Onlinetreffen auszutauschen. Wir werden weitere Behörden, Organisationen und Medien in unsere Tätigkeiten einbinden und planen Anlässe in Form von Lesungen und Cyber-talks sowie Vorträge gegen Cybercrime mit Banken und Unternehmen, um die Öffentlichkeit für das Thema Onlinebetrug zu sensibilisieren.

Lesung «Nichts gegen eine Million»

Dienstag, 26. März, 19 Uhr
Buchhandlung Books in Buchs

Zahlreiche Gemeinsamkeiten mit Baden-Württemberg

Regierungschef Daniel Risch nahm am deutsch-liechtensteinischen Dialog auf dem Weingut Franz Keller im Kaiserstuhl teil.

Das «Kaiserstuhl Dialog»-Format wurde vom deutschen Winzer, Gastronom und ehemaligen Fussballfunktionär Fritz Keller gegründet, der das Weingut zusammen mit seinem Sohn in dritter und vierter Generation führt. Im Zentrum des Anlasses standen die Beziehungen der Länder am Bodensee und insbesondere jene zwischen Liechtenstein und Baden-Württemberg. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur liessen sich von Regierungschef Daniel Risch in verschiedene grenzüberschreitende Themen einführen und diskutierten in einem vertrauten Rahmen.

Patrick Rapp, Staatssekretär im Wirtschaftsministerium



Regierungschef Daniel Risch im Gespräch mit dem ehemaligen DFB-Präsidenten Fritz Keller auf dessen Weingut.

Baden-Württembergs, betonte in seinem Grusswort die Gemeinsamkeiten des Bundeslandes mit Liechtenstein. Er



Daniel Risch traf sich mit Thomas Fricker, Chefredakteur der «Badischen Zeitung», zu einem Interview. Bilder: Markus Herb

ging auf die ähnliche Ausrichtung der Wirtschaftspolitik in Bezug auf Innovation und Exportorientierung ein, lobte die

sehr gute politische Zusammenarbeit im Rahmen der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) und hob die Bedeutung des regelmässigen Dialogs hervor. Regierungschef Risch führte in seiner Keynote zum Thema «Europa der Regionen» aus, wie wichtig die grenzüberschreitende Zusammenarbeit rund um den Bodensee sei, da es sich nicht zuletzt um eine der wirtschaftsstärksten Regionen der Welt handle.

Abgerundet wurde der Besuch des Regierungschefs auf dem Kaiserstuhl mit einem Interview mit dem Chefredakteur der «Badischen Zeitung» Thomas Fricker und einer Führung durch das Weingut. (ikr)

casaverde
Pflanzen machen Menschen glücklich

Casa Verde Innen + Aussenbegrünung AG



jetzt Terrassen planen!

Vereinbaren Sie heute noch einen Beratungstermin oder besuchen Sie unsere grosse Verkaufsausstellung



Früh geplant ist halb begrünt



Rorschacher Str. 308 | 9016 St. Gallen | Tel. 071 28 800 28 www.casaverde.swiss

über 20 Jahre Erfahrung